

Ankommen im Gottesdienst und Votum

Vorbemerkung für die Regie: das ist inspiriert vom persönlichen Gebet bzw. sich sammeln beim Ankommen in der Kirche beim Platz. Die Gesten kann die Leitung einfach vormachen oder als Foto bzw. Video einblenden.

Wenn Du einen Moment für Dich sein möchtest, dann kannst Du die Kamera ausschalten oder abdecken mit dem, was grad da ist: Stück Papier, was da ist - Geschirrtuch oder Socke tun's auch... Also lege das gerne noch bereit. Du kannst Deine Kamera ausschalten oder abdecken und für dich sein. Und jetzt fangen wir an:

Sei Willkommen.
Nimm eine bequeme Haltung ein.
Im Sitzen oder im Stehen.

Schließe Deine Augen.
Atme bewusst ein und aus.
Welche Stelle Deines Körpers braucht grad Deine Aufmerksamkeit?
Lege Deine Hand drauf.
Und spüre dem nach.
Wie fühlt sich das da an?

Lege beide Hände auf die Brust.
Da, wo Dein Herz klopft.
Fühlst Du Dein Herz klopfen?
Hey, Du, wie geht's Dir grad?

Flüstere es Gott ins Herz.
Ich zeige Dir, wie Du das mit Deinen Händen machen kannst.

Vormachen oder einblenden:

Forme deine Hände zu einem Herzen,
lege deine Handrücken zusammen, so dass eine Höhle daraus wird.
Da kannst Du reinflüstern und Gott sagen, was Dir am Herzen liegt.
Dann öffnest Du die Hände zur Schale.

Halte es Gott hin. Gott ans Herz legen, was ist.
Bei Gott ist es gut aufgehoben.

Hole tief Luft und puste sie aus. Du kannst dich kurz mal schütteln.
Wenn Du magst, öffne jetzt Deine Kamera wieder. Dann können wir einander sehen.

Votum: Wir sind verbunden
Zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Orten
Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Nele Schomakers, Barbara Bockentin, Beate Ellenberger
(entstanden im Michaeliskloster-Seminar „Und jetzt schreibt in den Chat. Beteiligung in Online-Gottesdiensten“ im Februar 2021)